

Kurzfilmwanderungen in Erbach: Wandern für die Demokratie – Stadtspaziergang mit Filmerlebnis

Vier Kurzfilme und zwei Lesungen zum Thema „Demokratie“ zeigt der Heimat- und Kulturverein Erbach – ganz unkonventionell an Häuserwände projiziert.

Von Yasemin Gürtanyel

Südwest Presse 21.09.2026



Mitten in den Vorbereitung für die Kurzfilmwanderung: Marion Glögger vom HKV.

© Foto: Yasemin Gürtanyel

Wir nehmen sie als selbstverständlich, genießen die Freiheiten, die uns die Demokratie gibt. „Mir ist das erste Mal bewusst geworden, wie gut wir in unseren demokratischen Ländern leben, als ich nach dem Abi durch Südamerika gereist bin“, erzählt Marion Glögger, Zweite Vorsitzende des Heimat- und Kulturvereins (HKV) Erbach. Der Unterschied im Wohlstand, aber auch im Selbstbewusstsein der Menschen sei auffällig gewesen, je nachdem, ob Glögger in ein Land mit stabilem demokratischem System reiste oder nicht. „Mir wurde klar, ich habe in Deutschland eine Stimme, die ich äußern kann – ohne etwas befürchten zu müssen“, sagt sie. Klar wurde ihr aber auch, dass man sich für diese Demokratie einsetzen muss, denn schnell kann sie wieder verschwinden.

„Es war mir ein großes Bedürfnis, etwas zu tun, weil das gesellschaftliche Klima immer rauer wird“, sagt Glögger. Seit sie bei Freunden in Leipzig ein Projekt mit Kurzfilmwanderungen miterlebt hat, hat sie die Idee nicht mehr losgelassen.

Die Filme werden dabei an die Wände öffentlicher und privater Häuser projiziert; Interessierte können die verschiedenen Stationen nach einer vorgegebenen Route ablaufen. „Das wollte ich in Erbach auch machen.“ Im Herbst vergangenen Jahres hat sie die Förderung dafür vom Landesverband für politische Bildung bekommen, in Rosemarie Hanesch und Rudolf Wallich zwei Mitstreiter gefunden. Jetzt also wird es zwei Kurzfilmwanderungen unter dem Titel „Herzkammern“ durch Erbach geben, eine am Samstag, 26. September, die andere am Freitag, 2. Oktober.

Demokratie hat viele Facetten

Auf sieben Stationen geht es dabei durch die ganze Stadt, vier Filme und zwei Texte zum Thema „Demokratie“ werden gezeigt, beziehungsweise von Clemens Grote gesprochen. Jede Station behandelt dabei einen anderen Aspekt der Demokratie. Menschenwürde und Freiheitsrechte beispielsweise, aber auch Teilhabe und Migration.

Wie facettenreich und interessant das Thema ist, hat sich schon bei der Auswahl der Filme gezeigt, berichtet Glöggler. Aus einem Pool eines Hamburger Filmverleihs hatte sie zunächst eine Vorauswahl aus Dokus, künstlerischen Filmen und Comics getroffen. Darüber, welche Filme dann tatsächlich gezeigt werden, hat eine 20-köpfige Jury entschieden, bestehend aus Schülern der Erbacher Real- und Schillerschule, dem Forum 50 plus, dem Helferkreis Erbach und Erbacher Bürgern verschiedenen Alters, mit und ohne Migrationshintergrund. „Wichtig war, dass es eine sehr heterogene Gruppe ist“, sagt Glöggler. Und diese Gruppe war dann auch alles andere als einer Meinung. Zum Beispiel als es um einen Film ging, in dem sich ein Kind nicht eindeutig einem Geschlecht zugehörig fühlt und das müde ist, sich immer wieder erklären zu müssen. „Da haben schon einige gefragt, was das mit Demokratie zu tun hat“, erzählt Glöggler. Ihr selbst sei dadurch klar geworden, dass die Zuschauer an das Thema herangeführt werden müssen: Es kann eine Weile dauern, bis man etwa versteht, dass es zur Demokratie gehört, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben, dass es auch um Zugehörigkeit geht. Diese Fragen werden daher in die Wanderungen mitgetragen, es gibt einführende Texte und am Ende eine Diskussionsrunde im Vereinsheim des HKV.

Wie umgehen mit heiklen Themen?

Gezeigt hat sich aber auch, wie heikel manche Themen mittlerweile sind. So entschied sich die Jury für einen Film, in dem ein Mädchen, das in einem Ort in Sachsen aufwächst, mit dem Thema Rassismus konfrontiert wird. Es geht auch um das Aufstreben der AfD. „Sie versteht im Laufe des Films, dass sie bei Sprüchen wie ‚Deutschland den Deutschen‘ nicht einfach wegschauen kann, dass sie rechtzeitig Initiative ergreifen muss“, erzählt Glöggler. Dieser Film sollte an die Wand eines Privathauses projiziert werden. „Als die Eigentümer aber mitbekamen, worum es darin geht, wollten sie ihre Wand nicht mehr zur Verfügung stellen.“

Warum genau, ob aus Angst oder politischer, rechter Überzeugung, weiß Glöggler nicht, die Erfahrung sei aber durchaus verunsichernd. „Wir haben uns schon überlegt, wie wir nun vorgehen.“ Schließlich wolle man nicht gleich beim ersten Mal „Herzkammern“ eine Eskalation provozieren. Gezeigt wird der Film nun schon, aber im Vereinsheim des HKV, nicht an einer öffentlichen Häuserwand. „Zensieren lassen wir uns nicht“, betont Glöggler, man wolle die Bürger aber schon erst einmal mitnehmen und zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema motivieren.

Das unmittelbare Erleben, wenn man Filme im großen Format auf Häuserwänden sieht oder einen literarischen Text etwa aus der Unterführung „Froschloch“ vorgelesen bekommt, sei dazu ideal. Es sei etwas ganz anderes, als nur theoretisch über demokratische Werte zu reden, ist sich Glöggler sicher. „Das ist ein körperliches Erlebnis.“

Zwei Mal „Herzkammern“

Die beiden Erbacher Kurzfilmwanderungen finden unter dem Namen „Herzkammern“ am Samstag, 26. September, und Freitag, 2. Oktober, jeweils ab 19 Uhr statt. Los geht es an der Mensa des Schulzentrums Erbach, an insgesamt sieben Stationen werden die Filme gezeigt und Texte vorgetragen. Im Anschluss moderieren Kathrin Häckert und Lothar Heusohn eine Diskussion über das Gesehene im Vereinsheim des HKV, wo auch eine Ausstellung zum Thema „Demokratie“ gezeigt wird. Zur Aftershowparty „Schüttel Dein Speck“ legt dann Tom Schmitt, a. k. a. selekta.tom, auf. Bei sehr schlechtem Wetter findet die gesamte Veranstaltung im HKV-Heim statt.